



Tätigkeitsbericht 2014

Projekte:

Wir sind Ihr seid uns werden alle

Das Ende 2013 ausgelaufene Projekt wurde verlängert bis Ende 2014. Es fanden weiterhin fast täglich Workshops für Schulklassen aus Berlin, zunehmend auch aus anderen Bundesländern statt. Es war eine erfreuliche Zunahme internationaler Gruppen in 2014 zu verzeichnen. Weiterhin als zusätzliches Dauerangebot - aufgrund der Nachfrage – etablierten wir Lehrer*innen und Multiplikator*innenfortbildungen / Schulungen.

Das ganze Jahr hindurch war Mittwochnachmittag die Ausstellung auch für Einzel-Besucher geöffnet. Hier boten wir Führungen oder andere Extras - bspw. Einführung ins Konzept, Einblick in pädagogische Methoden o.ä. – an.

Neu war Fachaustausch und Beratung für andere Einrichtungen, die Interesse und Bedarf an Raumkonzept und / oder unserem pädagogischen Ansatz zeigten. So fanden zahlreiche Gespräche und Beratungen für andere außerschulische Lernorte statt, die entweder Menschenrechtsarbeit verstärkt in ihr Angebot aufnehmen wollten oder unseren niedrigschwelligen Ansatz für Schülergruppen in ihre Arbeit integrieren wollten. Aber auch die Übertragung unseres gesamten Ausstellungskonzepts wurde angefragt bspw. von der Stadt Hannover und von Givat Haviva aus Israel. Beide Einrichtungen waren mehrfach ausführlich zu Gast bei uns.

2014 war geprägt von Überlegungen nach der Weiterführung bzw. der Weiterfinanzierung. Denn Ende 2014 liefen alle Programme des BMFSFJ aus und wir waren – und sind es heute noch – überzeugt von der Ausstellung 7xjung, überzeugt vom Ort, vom Konzept und unserer pädagogischen Arbeit. Natürlich wollten wir das Projekt weiterführen oder neue Wege der Finanzierung finden. Daher verstärkten wir unsere Lobbyarbeit in Politik und Verwaltung, führten zahlreiche Gespräche mit der Bahn, dem Bundesfamilienministerium, dem Land Berlin u.a.. Auch viele öffentliche Veranstaltungen und Kooperationen hatten den Sinn, den Ort weiterhin bekannter zu machen. Neu für **Gesicht Zeigen!** in 2014: die enger werdende Zusammenarbeit mit dem didacta Verband. Das Projekt-Team war auf der didacta Ausstellung vertreten und stellte dort 3 Tage lang unsere Arbeit in Workshops vor. Wir wurden Mitglied im „Ausschuss der außerschulischen Lernorte“ des didacta Verbands und stiegen in die Mitarbeit ein, weil wir uns hier interessante Kooperationen erhoffen.



Freiheit – reloaded

Dieses Projekt gilt als Nachfolgeprojekt und Weiterführung unserer Ideen und Konzepte aus dem Modellprojekt“ Die Freiheit, die ich meine“. Innerhalb der Förderlaufzeit von 9 Monaten konnten wir bis Ende 2014 weiterhin unsere Workshops zum Thema Islam, Freiheit und Demokratie anbieten. Insgesamt rund 1000 Schülerinnen und Schüler nahmen an diesen Workshops teil. Zusätzlich organisierten wir auch zahlreiche Abend-Veranstaltungen – Filmabende oder Diskussionen. verlängert, was uns sehr freute. Allerdings konnten wir das pädagogische Projektpersonal durch die Unterbrechung der Förderung zum Beginn 2014 nicht das komplette Jahr an und binden.

In 2014 war ein Schwerpunkt die Evaluierung und Auswertung unserer Ansätze und Konzepte, gerade im Hinblick auf eine Weiterführung mit neuer Finanzierung.

Total real

Im Jahr 2014 stand die Tournee der Wanderausstellung durch ganz Brandenburg – begleitet von zahlreichen Veranstaltungen – im Mittelpunkt. Nach Recherche, Konzeption und Bau der Ausstellung, die im November 2013 erstmals in Potsdam gezeigt wurde, ging es in 2014 auf Tour. Die Organisation und Logistik war ein Kraftakt. Die Ausstellung stand ca. 4 – 6 Wochen an einem Ort, musste dann komplett abgebaut, verpackt, transportiert und wieder aufgebaut werden. Insgesamt waren wir in 9 Orten in Brandenburg.

Jedes Mal gab es eine feierliche Eröffnung mit den Beteiligten und örtlicher Politikprominenz. Während die Ausstellung gezeigt wurde, meist an öffentlich zugänglichen Orten in Foyers von Rathaus oder Kreisverwaltung, liefen die Workshops und interkulturellen Trainings für die Verwaltung und Betriebe vor Ort. Wir waren in Ludwigsfelde, Strausberg, Teltow, Hohen Neuendorf, Joachimsthal, Eberswalde, ... insgesamt 9 Stationen in Brandenburg. Das Begleitprogramm beinhaltete Lesungen, Filmabende, ein Pub Quiz, einen Tangoabend, eine Töpferwerkstatt – es hing immer vom jeweiligen Protagonisten ab. Wir erreichten insgesamt rund 1000 Menschen durch die Ausstellung, rund 200 durch unsere Trainings und Workshops und rund 400 durch die Begleitveranstaltungen. Das Projekt generierte viel Aufmerksamkeit, wir hatten tolle Kooperationspartner und sind insgesamt sehr zufrieden. Zum Projektende gab es eine Finissage in der Heinrich Böll Stiftung in Berlin mit Podiumsdiskussion. Wir erstellten eine umfangreiche Dokumentation zu diesem schönen und erfolgreichen Projekt. Die Ausstellung konnte eine Zeitlang noch in Potsdam im Landtag stehen, ansonsten ist das Projekt abgeschlossen.



Störungsmelder on tour

Auch der „neue“ Justizminister Heiko Maas unterstützt den Störungsmelder, er übernahm nicht nur wieder die Finanzierung für ein Jahr sondern war aktiv beim Schulbesuch dabei. Insgesamt organisierten wir 25 Schulbesuche bundesweit. Prominente Störungsmelder waren Sänger Sebastian Krumbiegel, die Rapper Tibor Storm und Blumio, die Schauspieler Björn HARRAS, Andreas Schmidt, Antje Widdra und Robert Schupp, Kabarettist Fathi Cevikkollu, Journalistin Dunja Hayali, die Sportler Mirko Englich und Thomas Hitzlsperger und Justizminister Heiko Maas. Die Themen waren wie immer vielfältig, von Argumentationstraining bis Zivilcourage von Asyl über neue Nazis bis zu Symbolen und NSU.

Wie schon in den Vorjahren auch brachten wir unsere Spiele zur vorurteilssensiblen Bildung mit an die Schulen und unters Volk. Wir produzierten sowohl die „Schlaunen Hefte“ als auch das „Vorurteile Spiel“ nach. Im Rahmen des Störungsmelders nahmen wir auch am Tag der offenen Tür der Bundesregierung teil und waren mit einem Stand im Bundesjustizministerium vertreten.

Was sonst noch so passiert ist – Vereinsarbeit allgemein

Aktionswoche gegen Rassismus

Gesicht Zeigen! beteiligte sich mit zahlreichen Veranstaltungen an den Internationalen Wochen gegen Rassismus im März. Auftakt war eine Kundgebung vor dem Bundeskanzleramt zum Thema Asyl, außerdem ein parlamentarischer Abend in der Landesvertretung NRW, ein SwingAbend mit Lesung; Zeitzeugengespräch und Tanzkurs, ein Debattierclub und zahlreiche Schulveranstaltungen.

Spendenlauf

Unser Mitglied Peter Ruhenstruth-Bauer hat am Charity Lauf city2surf in Sydney / Australien teilgenommen. Der Erlös kam **Gesicht Zeigen!** zu Gute. Die Spender mussten allerdings in Deutschland akquiriert werden, da der Verein in Australien ja nicht bekannt ist. Dafür starteten wir auf betterplace.org eine crowdfunding Kampagne und ließen uns zahlreiche Webmaßnahmen einfallen. Unser Mitglied war sich für nichts zu schade – Höhepunkt war ein Film, in dem er als Känguru durch Berlin hopst. Es kamen 2500 Euro zusammen.



Ferienschulen in 7xjung

Gesicht Zeigen! beteiligte sich gleich zweimal – Sommer und Herbst – an den Ferienschulen. Das sind drei- bzw. zweiwöchige Workshop- und Lernangebote vorwiegend für neu zugewanderte Kinder aus Osteuropa, die den Spracherwerb und überhaupt die Integration unterstützen sollen. In Kooperation mit ASPE und Unterstützung des Schulsenats durchliefen zwei Gruppen a 16 Kindern zwischen 4 und 12 Jahren unser Programm. Es wurde genäht, gelacht, gespielt, Wünsche formuliert, gemalt und Theater gespielt – und nebenbei natürlich Deutsch gelernt.

Über den Tellerrand kochen

Auch 2014 kamen vermehrt Flüchtlinge nach Deutschland. Die Initiative „Über den Tellerrand kochen“ versucht Geflüchtete und Einheimische übers gemeinsame Kochen zusammen zu bringen. Wir stellten unsere Räume für zwei Community-Abende zur Verfügung. Jeweils rund 25 bis 30 Personen kamen zum gemeinsamen Plaudern, Basteln und Essen zusammen.

Autostadt Wolfsburg

Die Autostadt ist Mitglied im didacta Verband und lud uns zu sich ein. Das **gesamte Gesicht Zeigen!** Team machte einen Teamausflug und besichtigte diesen Lernort mit seinen unterschiedlichen Angeboten.

Pressearbeit

Das Jahr 2014 markiert den Beginn der großen Fluchtbewegung sowie die aufgeheizte Debatte über Aufnahme oder Ablehnung. Pegida Aufmärsche und Brandanschläge kennzeichnen den Sommer 2014. **Gesicht Zeigen!** bezog Stellung, mischte sich in die öffentliche Debatte ein und erarbeitete neue Methoden für die pädagogische Arbeit in den Projekten Störungsmelder und 7xjung, weil das Thema auch in den Schulklassen aufkam.

Wir bauten unseren Facebook Auftritt aus, durch regelmäßige Pflege und tägliche Meldungen konnten wir die Zahl der Nutzer sehr steigern. Im Sommer wurde unsere Internetseite nach einem Hackerangriff lahmgelegt, was zu erheblichen Arbeitsaufwand führte – neue back-ups, neue Sicherungssysteme. Außerdem bekamen wir natürlich auch viel böse Post und eine Bombendrohung.

Gesicht Zeigen! organisierte zahlreiche **Veranstaltungen** wie Filmabende, Diskussionen, beteiligte sich an den „Wochen des interkulturellen Dialogs“, der Interkulturellen Woche, der Aktionswoche für Vielfalt und Respekt.